

Fridolin Fahrrad



Uiuiuiuiui, da draußen brausen
aber wieder viele stinkende Autos
herum. Man sieht es zwar gar
nicht, aber was da aus dem Aus-
puff all der Autos herauskommt,
stinkt nicht nur, es sind auch Gase,
die nach oben steigen. Autos

werden ja mit Sprit betankt, der Sprit wird im Auto verbrannt.
Durch das Verbrennen bekommt das Auto die Energie, um
schnell irgendwo hin zu fahren. Aber dabei werden leider auch
ganz viele Treibhausgase frei – und das ist schlecht für unser
Klima. Das Gleiche passiert übrigens auch bei Flugzeugen –
nur dass sie noch viel mehr Benzin in kurzer Zeit verbrennen.

Zum Glück können wir aber auch mit unserer eigenen Energie
ganz wunderbar und ohne stinkige Gase vorankommen: z. B.
zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller, den Rollschuhen ...
Los geht's!

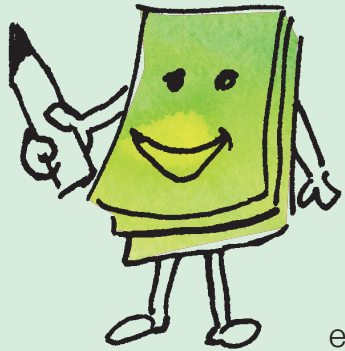
Was können wir tun?

- Auto einfach mal stehen lassen. Zu Fuß, mit Fahrrad, Roller etc. unterwegs zu sein, ist für die Umwelt gesünder – und macht Spaß. Tipp für die Kinder: Sprecht mit euren Eltern darüber.
- Bus und Bahn sind eine umweltfreundliche Alternative zum Auto.

Aktionen

- Materialien und Experimente rund um den Treibhauseffekt aus dem Kapitel „Wärme und Wandel“.
- Gemeinschaftsaktionen, bspw. eine gemeinsame Radtour mit den Eltern.
- Machen Sie als Kita mit bei der tollen Aktion „Kindermeilen“ (www.kindermeilen.de). Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen sammeln durch ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten grüne Meilen für den Klimaschutz. Die Aktion steht im Zusammenhang mit der UN-Klimakonferenz. Neben Sammelalben und Stickern für das Sammeln der Meilen stellt die Initiative Begleithefte, Elterninfos u. v. m. zur Verfügung.

Bine Blatt



Na hallo, ich habe gehört, hier wird gerne gebastelt und gemalt? Finde ich super, ich träume auch davon, mit einem schönen Bild bemalt und an die Wand gehängt zu werden. Dann braucht ihr aber bestimmt ganz schön viel Papier und Pappe. Und hier wird es ein wenig schwierig, denn: Papier und Pappe sind aus Holz gemacht, dafür werden also Bäume gefällt. Aber Gitta Grün hat ja schon erzählt, dass wir die Bäume brauchen, um die Luft sauber zu halten. Darum habe ich euch ein paar Tipps mitgebracht, wie wir Papier sparen können.

Was können wir tun?

- Umweltfreundliches, recyceltes Papier kaufen (das Siegel „Blauer Engel“ ist ein guter Hinweis) und sparsam verwenden – beim Basteln, aber auch auf der Toilette.
- Papierreste benutzen, Papier beidseitig verwenden.
- Alternativen zur Nutzung von Bastelpapier finden (Kreidomalereien auf der Terrasse, Upcycling von Papierverpackungen etc.).

Aktionen

- Sammelbox in der Kita, in die Eltern Papier-/Pappreste zum Weiterbasteln tun können.
- DIY: neues Papier aus Papierresten (eine Anleitung dazu findet sich u. a. hier: <https://www.familie.de/diy/papierschoepfen/>).
- DIY: Straßenkreide selber herstellen. Material: Modelliergips, Wasser, Lebensmittelfarbe, Papprollen (z. B. von Toilettenpapier), Backpapier und Klebestreifen (alternativ: Silikonförmchen).

Durchführung: Die Papprollen jeweils mit einem passend zu-rechtgeschnittenen Stück Backpapier auskleiden (Backpapier dazu locker in die Rolle hineingeben) und die Rolle an einem Ende mit Klebestreifen zukleben.

Den Modelliergips mit Wasser zu einer kuchenteigähnlichen Konsistenz verrühren. In mehrere Schälchen füllen und jeweils mit Lebensmittelfarbe einfärben.

Die Papprollen mit dem flüssigen Gips füllen – dabei können nach Belieben nur eine Farbe oder verschiedene Farben nacheinander eingefüllt werden.

Den Gips ca. 24 Stunden trocknen lassen.

Die Kreide aus den Rollen nehmen, das Backpapier vorsichtig lösen.

Viel Spaß beim Malen!

Stella Stromio



Hi. Habt ihr schon einmal überlegt, wie viel Strom ihr am Tag verbraucht? CD-Player, Kühlschrank, Lampen, Computer, Handy, Fernseher, Wasserkocher, Mikrowelle – das alles verbraucht Strom. Der Strom muss irgendwo herkommen – und da wir allein mit Wind- und Sonnenenergie nicht genug Strom für alle machen können, kommt der Strom oft aus Kraftwerken, die ganz schön viele Treibhausgase wie in die Luft pusten.

Umgekehrt heißt das: Je weniger Strom wir verbrauchen, desto weniger Strom muss hergestellt werden – und dann landen auch weniger Gase in der Luft. Super, oder?

Was können wir tun?

- Energiesparlampen nutzen (erforscht doch mal, wozu das gut ist).
- Lampen und Geräte nach der Nutzung ausmachen (kein Stand-by).
- Vernünftig heizen und lüften.
- Kaltes Wasser nutzen, wenn möglich.
- Stromfreie Alternativen suchen – eine spannende Aktion ist der stromfreie Tag (s. u.).

Aktionen

- Das Thema Energie mit allen Sinnen erforschen: siehe Kapitel „Energie und Forschung“.
- Einen Energie-TÜV für die Einrichtung organisieren: Beratung, Materialien und Termine für einen Energiecheck finden Sie bspw. bei den örtlichen Verbraucherzentralen oder dem Klima-Kita-Netzwerk (www.klima-kita-netzwerk.de).
- Stromfreier Tag: Ein Tag ohne Strom vertieft das Bewusstsein für den Stromverbrauch im Alltag. Das Klima-Kita-Netzwerk gibt unter <https://klima-kita-netzwerk.de/praxistipps-zum-tag-ohne-strom-in-der-kita/> vielfältige Hinweise für die Gestaltung dieses Tages. Wichtig ist eine gute Vorbereitung. Klären Sie mit den Kindern (und Eltern) im Vorfeld:
 - Grundlegende Gedanken und Fragen: Was wäre, wenn wir keinen Strom hätten? Was wäre gut/schwierig daran? Wie könnten wir Probleme lösen?
 - Versorgung: Ein Tag ohne Strom bedeutet auch ein stromfrei zubereitetes Essen. Was soll es geben, wie wird es organisiert? Und: Abgewaschen wird natürlich mit kaltem Wasser .
 - Transparenz: Wie markieren wir all die Schalter und Geräte, die wir an diesem Tag nicht nutzen wollen? Wie achten wir darauf, dass wir wirklich keinen Strom benutzen?

Gitta Grün



Grün, grün, grün sind alle meine Freunde ... Hey, ich und meine grünen Freunde da draußen sind richtige Klimahelden. Ihr habt ja schon von CO₂ gehört, oder? Das ist ein Gas, und weil es davon inzwischen zu viel in unserer Atmosphäre gibt, wird es immer wärmer auf der Erde.

Aber wir Bäume, Büsche und Blumen, wir können aus dem Gas CO₂ etwas nützliches machen: Sauerstoff. Wir sind also richtig gute Luftfilter. Je mehr von uns Pflanzen es gibt, desto mehr Luft können wir säubern – logisch, oder?

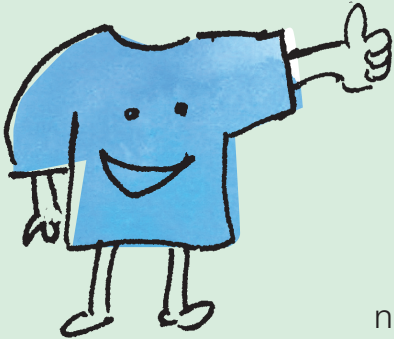
Was können wir tun?

- Gelände begrünen: Bäume pflanzen, Beete anlegen, mit Blumen (z. B. in alten Gummistiefeln) die Hauswand begrünen, Blühstreifen in der Kita etc.
- Bei Trockenheit Gieß-Patenschaften übernehmen, Pflanzen auf dem Gelände gießen.

Aktionen

- Materialien und Experimente rund um Pflanzen aus dem Kapitel „Wachsen und Gedeihen“.
- Kita-Gartenaktion sowie Patenschaften für Bäume oder Grünflächen.
- Gemeinsames Müllsammeln im Park.
- Mit Flohmarkt, Kuchenverkauf o. ä. Baum-Initiativen unterstützen (z. B. Plant for the planet, <https://a.plant-for-the-planet.org/> oder eine regionale Pflanz-Aktion).

Achim Achtsam



Wahnsinn, habt ihr hier viele schöne Sachen (Spielzeuge, Kleidung etc.). Bei euch zu Hause bestimmt auch? Aber was macht ihr eigentlich damit, wenn euch die Sachen nicht mehr passen, sie kaputt gehen oder ihr nicht mehr damit spielen mögt?

Viele sagen: wegwerfen und was Neues kaufen. Geht ja auch leicht und schnell. Das Problem ist nur: Fast alle diese Dinge wurden in Fabriken hergestellt – und dabei sind jede Menge Gase in die Luft gepustet worden. Dann wurden die Sachen mit Flugzeug und Lkw bis ins Geschäft transportiert – noch mehr Gase. Das geht leider oft nicht anders. Aber: Wenn wir die Dinge öfter und länger benutzen, dann können wir verhindern, dass für neue Sachen noch mehr Gase in die Luft gepustet werden.

Was können wir tun?

- Secondhand nutzen; tauschen statt kaufen.
- Reparieren statt wegwerfen.
- Auf Umweltsiegel achten
(Übersicht: www.siegelklarheit.de).

Aktionen

- Reparaturcafé (evtl. mit Eltern), um Spielzeug/ Mobiliar o. ä. aus der Kita zu reparieren.
- Spielzeugtauschbörse (mit den Familien oder auch innerhalb der Gruppen).
- Flohmarkt veranstalten.

Momo Marktplatz



Willkommen auf dem Markt. Hier gibt es leckeres Gemüse und Obst. Was mögt ihr denn besonders gern? Habt ihr eine Idee, was Obst und Gemüse mit dem Klima zu tun haben? Richtig – es ist gut für das Klima, wenn wir weniger Fleisch essen. Die vielen Kühe, Schweine etc. brauchen viel Futter, darum wird immer mehr Wald gerodet, um Platz

für Felder zu schaffen. Und die Verdauung der Millionen von Kühen usw. sorgt für noch mehr Treibhausgase.

Richtig gut klappt das mit dem Klimaschutz, wenn wir beim Obst und Gemüse auf zwei Dinge achten: regional und saisonal einkaufen. Das heißt, wir kaufen am besten das Obst und Gemüse, das bei den Bauern in unserer Umgebung gerade geerntet wird und ohne lange Wege bei uns ankommt. Wenn wir zum Beispiel im Winter Blaubeeren kaufen, wurden die meist in weit entfernten Ländern angebaut, wo es warm genug ist. Dann wurden sie mit dem Flugzeug, Lkw etc. zu uns gebracht – und dabei wurden viele Gase frei.

Was können wir tun?

- Weniger Fleisch und Fisch essen.
- Regionale und saisonale Produkte genießen.
- Auf Fairtrade- und Bio-Produkte achten.

Aktionen

- Material „Die Süße der Sonne genießen“ (S. 72).
- „Klimafrühstück“ in der Kita mit klimafreundlichen Produkten (vegetarisch, regional, saisonal).
- Marktbesuch.
- Elternabend zum Thema „klimafreundliche Brotdose“.